Die Geschichte der einzelnen Vokale.

2. Die langen Vokale.

Mhd. â.

§ 22. 1. Mhd. *â* > swt. *ō*, z. B. *ōmd* Abend, *nōx* nach (betont), *sōgən* sahen, *šbrōx* Sprache, *šlōf* schlafen, *wōxən* Wage, *šnōgən* Schnaken, *hôloɣər* Holunder, *mōltsīd* Mahlzeit, *modərmōl* Muttermal, *mōlər* Maler, *šdōl* Stahl, *brōm* Brombeerranke (Sbr.), *grōmard* Krammarkt, *dōn* (mhd. *tâhe*) Ton (Erde), *gɛfōr* Gefahr, *hōr* pl. Haare, *jōr* Jahr, *jōrmərd* Jahrmarkt, *šbōrkaləg* Sparkalk, *wōr* wahr, *mōs* Maß, *brōdən* Braten, *brōd* brate, *rōd əmōl* rat einmal, *drōd* Draht, *šlōd* (mhd. *slât*) Schlot, *ōmaxd* (mhd. *âmaht*) Ohnmacht, *mōn* (mhd. *mâhen*) Mohn, *mōnd* (mhd. *mânet*) Mond, *dōln* (mhd. *tâhele*) Dohle, *dōxd* (mhd. *tâht*) Docht, *bröxdɛ* brachte, *nō* nahe, *dódrenɛ* darin, *lōs das sī* laß das sein (mhd. *lâzen*).

Anmerkung: *â* > *ô* vor *r* scheint z. B. in Sülzenbrücken (Sbr.) zu *ōa̯* geworden zu sein: *gɛfōa̯r* Gefahr, *jōa̯r* Jahr, *šbōa̯rkaleg* Sparkalk, *wōa̯r* wahr.

2. Mhd. *ā* zu *a* verkürzt, z. B. *nax* nach (unbetont), *naxbər* (mhd. *nāchgebūre*) Nachbar, *glafdər* Klafter, *wafən* Waffen. *bladərn* pl. tant. Blattern, *nadər* Natter, *jamər* Jammer, *hámbodən* f. Hagebutte.

§ 23. Besonderheiten: 1. Mhd. *āw* scheint sich zu *a̯o* bezw. *a̯ow* entwickelt zu haben: *bla̯owɛ* (mhd. *blāwɛ*) blau, *gra̯o* grau (*gra̯owɛ* Sbr.), *fa̯o* Pfau.

2. Mhd. *ā* erscheint als *ā* in *ās* Aas.

3. Offenbar unter nhd. Einfluß steht *brombēa̯r* (mhd *brāmber*) Brombeere, aber *brōm* (*mhd. *brām*) Brombeerranke (Sbr.).

4. Mhd. *wā* wo (Sbr. *wō* wo) hat sich zu *wūɛ* entwickelt. Es wäre deshalb hierfür anzunehmen: Mhd. *wā* > * *wō* (Sbr.) > *wūɛ* (vgl. § 32, 1).

§ 24. Mhd. *â* in unbetonter Silbe ist verkürzt zu *o*. z. B. *noxmédχ* Nachmittag, *worém* warum, oder verflüchtigt, z. B. *šbędəl* Spital, *grombd* (mhd. *gruonmāt*) Grummet, *mełms* Mühlmaß.

Mhd. sekundäres æ (= ę̄).

§ 25. Genau wie der Umlaut des alten *a* im Mhd. teils als *e*, teils als *ä* erscheint (*e* ist in der Mundart, wenn es gedehnt wurde, zu *ēa̯*, *ä* zu *ā̯* geworden), so ist auch beim Umlaut des alten *ā* zu unterscheiden zwischen einem mhd. *æ*, das phonetisch dem *ē* zuneigte, und einem mhd. *æ*, dessen Lautwert *ę̄* gewesen sein muß. Letzteres bezeichne ich als mhd. sekundäres *æ* (vgl. Kürsten und Bremer a. a. O. § 70).

1. Mhd. sekundäres *æ* > *ā̯*, z. B. *mā̯r* (mhd. *mære*) Märe, breite Darstellung, *kā̯sɛ* Käse, *nā̯ər* näher, *ōa̯ngɛnā̯m* angenehm, *rā̯dsəl* Rätsel, *flā̯dsχ* fläzig, *hā̯gəl* häkeln, *fā̯l* Pfähle, *nā̯xsdɛ* nächste (*na̯xsdɛ* Sbr.), *šwā̯xərn* Schwägerin, *grā̯məχən* Krämchen, *grā̯mər* Krämer, *sā̯fχən* Schäfchen, *šā̯fər* Schäfer, *blā̯sχən* Bläschen, *šā̯lχən* Schälchen (vgl. Kluge, Et. Wb. unter Schale[3]), *hā̯rχən* Härchen, *hā̯gχən* Häkchen, *mā̯sχən* Mäßchen, *mā̯sχ* mäßig, *knā̯dχ* gnädig, *dā̯dχ* tätig, *óndā̯dχən* Untätchen, *jā̯r. ən* Jährchen, *jā̯rləχ* jährlich, *gɛfā̯rləχ* gefährlich, *šmā̯ləχ* schmählich, *šlā̯frəχ* schläfrig (*šlā̯fərχ* Sbr.), *šdrā̯fləχ* sträflich, *šdrā̯fleɣ* Sträfling, *šdā̯lərn*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stählern, *węsdfą̊lš* westfälisch (vgl. hierzu § 11, 3), *grą̊dən* Gräte, *šlą̊fən* Schläfe, *są̊ləχ* selig, *grą̊fən* Gräfin, *gəfrą̊sχ* gefräßig.

2. a) Mhd. *æ* > *ē* in *brēχdɛ* brächte, *dēχdɛ* dächte.

b) Mhd. *æ* > *e* verkürzt in *blesd* bläst (*blōsd* Sbr.), *lesd* läßt, *fɛršlefd* verschläft.

§ 26. Unbetontes *æ* in mhd. *ære* ist synkopiert, z. B. *šosdər* Schuster.

Mhd. æ (= ē).

§ 27. 1. Mhd. *æ* (= *ē*) >* *ī* > *īɛ*, z. B. *gīɛb* gäbe, *šbrīɛχ* spräche, *brīɛχ* bräche, *drīɛf* träfe, *īɛmsən* Ameise, *kīɛm* käme, *nīɛm* nähme, *līɛr* leer, *šwōīɛr* schwer, *dīɛd* täte, *šīɛrn* Schere (Sbr.), *šbīɛn* Späne (Sbr., Apf.). Mhd. *æje* > * *æ* > * *ī* > *īɛ* in *nīɛ, nīɛd, nīɛn, nīɛdɛ, gɛnīɛd* nähen (Inf.), näht, nähen, nähte, genäht, *drīɛ, drīɛd, drīɛn, drīɛdɛ, gɛdrīɛd* drehen (Inf.), dreht, drehn, drehte, gedreht.

2. Mhd. *æ* > *ēą* in *šēąr* Schere, *šbēąn* Späne (W.).

Mhd. ē.

§ 28. 1. Mhd. *ē* > *ī* > *īɛ*, z. B. *glīɛ* Klee, *mīɛ* mehr, *wīɛ* weh, *rīɛbog* Rehbock, *šlīɛndorn* Schlehndorn, *gīɛ* gehen, *šdīɛ* stehen, *īɛr* eher, *īɛr* Ehre, *sīɛ* sehen, *gɛšīɛ* geschehen; hierher gehört jedenfalls auch: *drīɛ* drehen, *nīɛ* nähen, *nīɛfrąo* Nähfrau, *fɛrmīɛr* vermehren, *īɛwəχ* ewig (Sbr.).

2. Mhd. *ē* verkürzt a) > *e* in *wenəg* wenig.

b) > *ę* vor *r* + Kons. in *lęrχɛ* Lerche (*lą̊rχɛ* Sbr.), *hęrš* herrschen, *hęršafd* Herrschaft.

3. Mhd. *ē* ist unter nhd. Einfluß erhalten in: *ēfɛ* Eva, *ēwəχ* ewig (s. oben 1.).

Hierher *sēwɛ* säen?

Mhd. ī.

§ 29. 1. Mhd. *ī* ist als *ī* erhalten, z. B. *bī* bei, *bīs* beiß, *blī* Blei, *blīb* bleib, *brī* Brei, *dīnɛ* (betont) deine, *drī* drei, *īn* ein, *īs* Eis, *īsən* Eisen, *fīn* fein, *flīs* Fleiß, *flīsχ* fleißig, *rīsχ* Reisig (Sbr.), *frī* frei, *frīd* freit, *frīləχ* freilich, *gīds* Geiz, *gīdsχ* geizig, *gɛšīd* gescheit, *glīχ* gleich, *grīf* greifen, *rīn* herein, *nīn* hinein, *glīsdər* Kleister, *knīfd* Kneift (schlechtes Messer), *grīdən* Kreide, *līb* Leib, *lībd on lą̊bd* leibt und lebt, *līdɛ* leide, *līm* Leim, *línēl* Leinöl, *līsɛ* leise, *mīnɛ* (betont) meine, *nīd* Neid, *nīdš* neidisch, *fīfən* Pfeife, *mi rīmn* wir reiben, *gɛrīfd* gereift, *rīmd* reimt, *rīn* Rhein, *rīsər* Reiser, *rīs* reiß, *rīd* reiten, *rīdər* Reiter, *šīnd* scheint, *šlīf* schleifen, *šlīm* Schleim, *šlīs* schleißen, *šnīd* schneit, *šnīd* schneiden, *šnīdər* Schneider, *šrīb* schreib, *šrīnər* Schreiner, *šwīn* Schwein, *sīnɛ* (betont) sein (Adj.), *sī* sein (Verb.), *šbīd* speit, *šdīf* steif, *šdrīfən* m. Streif, *šdrīfχ* streifig, *šdrīd* Streit, *sīmn* f. Sieme, Ackerleine (*šīmɛ* Sbr.), *drīb* treiben, *wīb* Weib, *wīχd* weicht, *wīlχən* Weilchen, *wīln* Weile, *wīn* Wein, *wīsɛ* Weise, *wīs* weisen, *wą̊gwīsər* Wegweiser, *wīd* weit, *tsīd* Zeit.

2. Mhd. *ī* ist zu *i* verkürzt, z. B. *biχd* Beichte (Sbr. *bīχdɛ*), *bliχ* Bleiche, *driχər* Dreier, *disdəl* (mhd. *dīhsel*) Deichsel, *dinɛ* (unbetont) deine, *drisχ* dreißig, *dridsən* dreizehn, *isərn* eisern, *igəl brūɛd* eitel Brot, *fiχərōmd* (Sbr. *fiχərobd*) Feierabend, *mi fiχərn* wir feiern, *friχəršmōąn* Freiersmann, *giχər* Geier, *giχəršbax* Geiersbach (Familienname in Wandersleben), *kiχhosdən* Keichhusten (Sbr.), *liχdorn* Leichdorn (Hühnerauge), *liχd* leicht, *liχər* Leier, *mindhálmn* meinethalben, *riχ* reich, *risχ* Reisig, (*rīsχ* Sbr.), *tsisχ* Zeisig, *wišind* wie es scheint (unbetont), *šliχ* schleichen, *swinərí* Schweinerei, *šdriχ* streichen, *šdriχəl* streicheln (*šdrīχəl* Sbr.), *fešdiχ* Fischteich, *widnbąom* Weidenbaum, *wis* weiß, *wisəl* Weisel, Bienenkönigin, *widər* weiter, *fiχəlχən* (mhd. *vījellīn*) Veilchen, *gliχən* Kleie.

3. Mhd. *ī* ist in einigen Fällen offenbar durch nhd. Einfluß zu *ąę* diphthongiert, z. B. *blą̊ęχrōąsn* Bleichrasen (W.), *fą̊ęnd* Feind, *hą̊ęrād* Heirat, *ką̊ęχhosdən* Keichhusten (W.), *rą̊ęɛ* Reihe, *gɛsą̊ęd* geseit (*gɛsēd* Sbr.), *są̊ęlabn* Seihlappen (*sēlabn* Sbr.), *są̊ęd* seit, *šdą̊ęl* steil (*šdēl* Sbr.), *wą̊ęɛ* Weihe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mhd. ū.

§ 30. 1. Mhd. *ū* ist als *ū* erhalten, z. B. *ūs* aus, *brūn* braun, *Brūsɛ* (Familienname) Brause, *brūsd* braust, *brūd* Braut, *dūs* Daus, *fūl* faul, *hūs* Haus, *hūd* Haut, *jūgsən* Jauchzen, *kalônən* Kaldaunen, *kūln* (mhd. *kûle*) Kugel, *kūds* Kauz, *kūdsɛ* kauzen, sich in Kniebeuge setzen, *grūd* Kraut, *lūnən* Launen, *rasônd* rassaunt (Sbr.), *lūs* Laus, *lūd* laut, *mūl* Maul, *mūsạln* f. Maulschelle, *mūs* Maus, *mūsd* maust, *mūsərd* mausert, *nūs* hinaus, *basôn* Posaune, *rūs* heraus, *rūšd* rauscht, *šmūs* Schmaus (Sbr.), *sūln* f. Säule, *sūs on brūs* (Sbr.), Saus und Braus, *sūsd* saust, *šūdər* Schauder, *šlūdər* Schleuder, *šnūdsən* Schnauze, *šdūnd* staunt, *šdrūs* Strauß, *dūš* Tausch, *fɛrdûšd* vertauscht, *tsūn* Zaun.

2. Mhd. *ū* ist zu *u* verkürzt, z. B. *bux* Bauch, *brux* brauchen, *fuxd* feucht, *mi huxən* wir hauchen, *ruxɛs* rauhes, *šdrux* Strauch (Sbr.), *fɛršdúxd* verstaucht, *duxd* taucht, *tsuxd* zaucht, *ux* euch; *druf* darauf, *suf* saufen, *šufəl* Schaufel, *uf* auf, *sugəl* saugen, *šugeld* schaukelt (Sbr. *šuggəln*); *dumn* m. Daumen, *flumn* Pflaume, *šrumn* Schraube, (Sbr. *drumn* Traube), *dumn* Taube, Täubin; *brubs* Brauhaus, *grubən* Graupen, *rubən* Raupe, *grubd* graut, *fusd* Faust, *husən* hier außen, haußen, *tsusəld* Nebenform für zaust, *drusən* draußen, *knuwəl* Knäuel, *kuwɛ* kauen, *luwər* Lauer, *luwərd* lauert, *muwər* Mauer, *nuwɛ* neu, *buwɛ* bauen, *buwər* m. Bauer, *buwərš* bäurisch, *bluwəl* Bläuel, *bluwɛ* bleuen, schlagen, *gruwɛ* f. das Grauen, *duwərd* Tauber, *bruwɛ* brauen, *suwɛ* Sau, *suwər* sauer, *gɛdruwɛ* (getrauen), *druwər* Trauer, *uwər* euer.

3. Für mhd. *ū* ist in einigen Fällen der Diphthong *ạo* eingetreten; aus den Beispielen ergibt sich von selbst, daß hier offenbar nhd. Einfluß vorliegt *bạosbagən* Pausbacken, *brạomạesdər* Braumeister (vgl. oben *brubs* Brauhaus), *blạodsən* f. Plauze, in der Wendung *ạ hads uf dər blạodsən* er hat Atemnot, *rasạ́ond* rasaunt, *rạodɛ* Räude, *sạòs on brạos* (Sbr. *sūs on brūs*) Saus und Braus (vgl. dazu *sūsd* saust und *brūsd* braust), *šmạos* Schmaus (Sbr. *šmūs*) *šdrạox* Strauch, wenig gebräuchlich (Sbr. *sdrux*), *dạosənd* tausend, *gɛdrạod* getraut durch den Pfarrer (vgl. oben *gɛdruwɛ* trauen, in der Wendung *mər kanən neχ gɛdruwɛ* man kann ihm nicht trauen).

Mhd. iu.

§ 31. 1. Mhd. *iu* > *ī* entrundet, z. B. *bīln* Beule, *brīn* Bräune, *raxənbrīn* Rachenbräune, *bɛdīd* bedeuten, *dīdləχ* deutlich, *dīdš* deutsch, *īln* Eule, *fīln* Fäule, *hīdɛ* Häute (wenig gebräuchlich), *hīld* heult, *kīdsχən* Käuzchen, *kīln* Keule, *grīdərχ* Kräuterich, *līs* Läuse, *līd* läuten, *līdsd* läutest, *līdər* Läuter, *līd* Leute, *mīsχən* Mäuschen, *mīsɛ* Mäuse, *nīnɛ* neun, *rīdən* Reute, *sīwəχən* Säuchen, *fɛrsím* versäumen, *gɛšīd* gescheut (Part. zu scheuen), *šnīdsχən* Schnäuzchen, *šnīds* schneuzen, *šdrīsχən* Sträußchen, *šdrīsər* Sträuße, *dīdən* Tüte, *tsīn* Zäune.

2. Mhd. *iu* ist zu *i* verkürzt, z. B. *biχ* Bäuche, *biχəlχən* Bäuchlein, *fiχər* Feuer, *fiχərd* feuert (wenig gebräuchlich); *liχd* leuchten, *liχdər* Leuchter, *šiχər* Scheuer, *siχ* Seuche, *šdiχər* Steuer, *diχər* teuer; *šifəlχen* Schäufelchen, *ufšifəl* aufschaufeln; *wạrgtsig* Werkzeug; *milχən* Mäulchen; *driməl* Traube, (Sbr. *frindšafd* Freundschaft), *nindsən* neunzehn, *nindsχ* neunzig, *šin* Scheune; *hisər* Häuser; *bidəl* Beutel, *ūsbidəl* ausbeuteln, *bridχən* Bräutigam, *bɛdid* bedeutet, *idər* Euter, *gɛlid* geläutet, *lidər* läutern (Wäsche); *grids* Kreuz; *šribχən* Schräubchen, *diwəχən* (Sbr. *dibχən*) Täubchen.

3. Mhd. *iu* ist durch nhd. Einfluß zu *ạę* geworden in folgenden Fällen: *frạęnd* Freund, *gɛhạęər* geheuer, *hạęfəl* häufeln, *Brạęsən* Preußen, *brạęsš* preußisch, *rạęɛ* Reue, *bɛrạęd* bereut, *abšạęləχ* abscheulich, *sạęər* säuern, *šạę* scheu, *sạęglabən* Scheuklappen, *dạęwəl* Teufel, *drạęfəl* träufeln, *drạęɛ* Treue, *tsạęχ* Zeug, *tsạęχɛ* zeugen, Zeugnis ablegen.

Mhd. ō.

§ 32. 1. Mhd. *ō* > *ūɛ*, z. B. *sūɛ* so, *šdrūɛ* Stroh, *flūɛg* (mhd. *vlōch*) Floh, *grūɛn* Krone, *lūɛn* Lohn, *šūɛn* schonen, *ūɛr* Uhr, *rūɛr* Rohr, *blūɛs* bloß, *grūɛs* groß, *glūɛs* Kloß, *lūɛs* los, *ūɛsdərn* Ostern, *rūɛsən* Rose, *šūɛs* Schoß, *šdūɛs deχ neχ* stoß dich nicht, *šlūɛsən* Schloße, *šlûɛswis* schlohweiß,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

brūɛd Brot, *dūɛd* tot, *nūɛd* Not, *rūɛd rot*; auch in nebenbetonter Silbe *ámbūɛs* Amboß.

2. Mhd. *ō* ist zu *o* verkürzt in folgenden Fällen: *hoxdsχ* Hochzeit, *šon* schon, *horχ* horchen, *lorwər* Lorbeer, *osdən* Osten, *rosd* Rost, *šodən* Schote, *šodəndīɛb* Schotendieb.

3. Mhd. *ō* erscheint als *ō* offenbar unter nhd. Einfluß in: *bōshạẹd* (Sbr. *bōshēd*) Bosheit, *dōn* Ton, Geräusch.

Mhd. œ.

§ 33. 1. Mhd. *œ* ist wie *ō* > *ūɛ*, zunächst entwickelt zu *ūɛ*, dann entrundet zu *īɛ*, z. B. *flīɛ* (mhd. *flœhe*) Flöhe, *hīɛ* Höhe, *hīɛnš* höhnisch, *šīɛn* schön, *hīɛr* hören, *īɛr* Öhr, *rīɛrn* Röhre, *bīɛsɛ* böse, *grīɛs* Größe, *glīɛsɛ* Klöße, *līɛs* lösen, *drīɛsd* trösten, *flīɛdən* Flöte, *nīɛdχ* nötig, *līɛd* löte, *rīɛd* Röte.

2. Mhd. *œ* > *ö* verkürzt und dann halb entrundet zu *ẹ* (s. § 20, 1) in *hẹχər*, *hẹχsdɛ* höher, höchste, *šẹnər*, *šẹnsdɛ* schöner, schönste.

3. Offenbar unter nhd. Einfluß stehen die Beispiele: *blẹ̄dɛ* blöde, *šdẹ̄r* stören (dazu *šdẹ̄ạrd* stört), in denen mhd. *œ* = nhd. *œ̄* nur halb entrundet ist.

Mhd. ou.

§ 34. 1. Mhd. *ou* ist als *ạo* erhalten, z. B. *ɛrlạowɛ möl* erlaub einmal, *glạowɛ drōạn* glaube dran, *lạob* Laub, *dạob* taub, *ạo* auch, *rạox* Rauch, *kạofɛ* kaufe, *dạofɛ* taufe, *lạof* lauf, *rạofən* Raufe, *drạofən* Traufe, *ạowɛ* Auge, *lạomnsag* Laugensack, *bạom* Baum, *sạom* Saum, *drạom* Traum, *tsạom* Zaum, *gạonər* Gauner, *hạobdsax* Hauptsache, *ēwərhạobd* (*ẹwərhaobd* Sbr.) überhaupt, *ạogúsd* August (Monat), *ạogusd* August (Vorname), *ạo* au, Ausruf des Schmerzes, *frạowɛ* Frau, *frạontsemər* Frauenzimmer, *gɛnaowɛ* genau, *hạowɛ* haue, *šdrạowɛ šdrạod* streut, *šdraowɛšdrūɛ* Streustroh, *šdrạowɛ* streue, in nebenbetonter Stellung: *ūrlạob* Urlaub, *šnedlạox* Schnittlauch, *abfəlbạom* Apfelbaum.

2. In unbetonter Stellung ist mhd. *ou* zu *a* geworden oder ausgefallen, z. B. *fra* Frau, in der Anrede, *jombfər* Jungfrau.

Mhd. öu (Umlaut von ou).

§ 35. Mhd. *öu* ist zu *ạẹ* entrundet worden, z. B. *rạẹwər* Räuber, *rạẹχər* räuchern, *frạẹdɛ* Freude, *hạẹfχən* Häufchen, *lạẹfər* Läufer, *lạẹfsd*, *lạẹfd* läufst, läuft, *kạẹf* kaufen, *rạẹf* raufen, *dạẹf* taufen, *dạẹfd* f. Taufe, *gạẹgəlbosən* Gaukelpossen, *bạẹm* Bäume, *drạẹm* träumen, *tsạẹm* Zäume, *bɛdạẹbd* betäubt, *hạẹwɛ* Heu, *frạẹ* freuen, *frạẹdɛ* freute, *hạẹbsd* haust, *hạẹbd* haut.

Mhd. ei.

§ 36. 1. Mhd. *ei* ist in den meisten Fällen als *ạẹ* erhalten, z. B. *ạẹ* Ei, pl. *ạẹər*, daneben als ältere Form *ẹ̄jər*, *mạẹ* Mai, *mạẹn* Maie, Maibaum, Birke, *šbạẹχən* Speiche, *wạẹχ* weich, *wạẹχd* weicht, *hạẹdəlbẹ̄ạr* Heidelbeere, *glạẹd* Kleid, *wạẹdən* Weide, *gạẹwərlads* Geiferlatz, *sạẹfən* Seife, *wạẹfən* Weife, *dạẹgχ* teigig, *hạẹl* heilen, *wūɛlfạẹl* wohlfeil, *sạẹl* Seil, *hạẹm* heim, *lạẹmgrūɛmn* Lehmgrube, *ạẹmər* Eimer, *kạẹ* kein, *kạẹnər* keiner, *mạẹnoʒ* Meinung, *rạẹn*, *rạẹnər*, *rạẹnsdən* rein, reiner, reinsten, *šdạẹn* Stein, *šdạẹnərn* steinern, *hạẹs* heiß, *ạ hạẹšən halds* einen heiseren Hals, *hạẹs* heißen, *brạẹd*, *brạẹdər*, *brạẹdsdən* breit, breiter, breitesten, *brạẹdən* Breite. Auch in nebenbetonter Silbe, z. B. *šẹnbạẹn* Schienbein, *kẹsəlšdạẹn* Kieselstein, *ordạẹl* Urteil, *grobhạẹd* Grobheit.

2. Mhd. *ei* ist verkürzt zu *e* in *elf* elf, *glenər*, *glensdɛ* kleiner, kleinste, *gẹšəl* Geißel, Peitsche, *wes*, *wesd* weiß, weißt, *ledər* Leiter. In *gref* griff, *fef* pfiff, *bes* biß, *res* riß, *weχ* wich handelt es sich wohl um Formen, die durch Ausgleich mit den Pluralformen des Praet. beeinflußt sind.

3. a) Mhd. *ei* > *ẹ̄* in *nẹ̄* nein.

b) > *ẹ* in *ẹndsəln* einzeln, *hẹ́nəršgrād* Heinrich-Konrad, daneben *hạẹnrəχ* Heinrich und *hạẹ́nɛfrīdɛ*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Heinrich-Gottfried; zu *blęb* blieb, *dręb* trieb, *ląd* litt, *ręd* ritt, *šnęd* schnitt s. unter 2.

Anmerkung. Zu mhd. *ege* > *ei* > *ąę*, z. B. *ąędən* (mhd. *egede*) Egge, *gəląęn* gelegen, *rąęn* Regen, — aber *hęweš* Hegewisch vgl. § 10, 3.

4. Mhd. *ei* in unbetonter Stellung synkopiert, z. B. *ferdəl* Viertel.

§ 37. In Sülzenbrücken, Apfelstedt, Haarhausen herrschen bei mhd. *ei* andere Verhältnisse als in Wandersleben, Mühlberg, Röhrensee. In Sbr. usw. ist mhd. *ei* im Auslaut und durch schriftsprachlichen Einfluß *ąę* erhalten, sonst zu *ē* monophthongiert, z. B. *ąę*, aber *ēχər* Ei, Eier, *tswąę*, aber *tsweχər* zwei, Zweier, *mąę*, *mąęən* Mai, Main, *fąęl* feil; *šbēχən* Speiche, *wēχ* weich, *hēdəlbēąr* Heidelbeere, *glēd* Kleid, *wēdɛ* Weide (Trift), *gēwərlads* Geiferlatz, *sēfɛ* Seife, *hēm* heim, *lēm* Leim, *bēn* Bein, *wēfən* Weife, *dēχ* teigig, *hēl* heil, *ēmər* Eimer, *kēn* kein, *rēn*, *rēnər*, *rēnsdən* rein, reiner, reinsten, *grobhēd* Grobheit, *glēnər* kleiner, *hēweš* Hegewisch.

Mhd. ie.

§ 38. 1. Mhd. *ie* > *īɛ*, z. B. *knīɛ* Knie, *knīɛ* knieen, *wīɛ* wie, *dīɛb* Dieb, *līɛb* lieb, *līɛd* Lied, *brīɛf* Brief, *grīɛmn* Griefen, Speckbrocken, *šdīɛfbrūɛdər* Stiefbruder, *dīɛf* tief, *dīɛfən* Tiefe, *flīɛχən* Fliege, *līɛχənneχ* lügene nicht, *dīɛn* dienen, *bīɛr* Bier, *nīɛrn* Niere, *dīɛr* Tier, *fɛrlīɛr* verlieren, *fīɛr* vier, *gīɛs* gießen, *šbīɛs* Spieß, *šīɛs* schießen, *nīɛsd* niest, *bīɛd* bieten, *nīɛd* nieten (aber *nīdnąol* Nietnagel, vgl. hierzu Paul, Deutsches Wörterbuch unter Niete).

2. a) Mhd. *iegɛ* ist zu *īɛ* kontrahiert in: *grīɛd* kriegt (Sbr. *grīsd*, *grīd*).

b) zu *ī* in *flī*, *flīd* fliegen, fliegt.

c) mhd. *iehe* ist zu *ī* kontrahiert in: *tsīd* zieht.

3. Mhd. *ie* ist verkürzt a) zu *i* in: *fiχdɛ* Fichte, *liχd* Licht, *tsiχəl* Ziegel, *bid* bietet, *imər* immer.

b) zu *e* in: *lewər*, *lebsdɛ* lieber, liebste, *defər*, *defsdɛ* tiefer, tiefste, *geg* ging, *erχənd* irgend, *nerχənds* nirgends, *ferdəl* Viertel, *ferdsən* vierzehn, *ferdsχ* vierzig, *eds* jetzt.

Mhd. uo.

§ 39. 1. Mhd. *uo* > *ūɛ*, z. B. *tsūɛ* zu, *kūɛ* Kuh, *dūɛ* tun, *būɛx* Buch, *kūɛxən* Kuchen, *šūɛg* pl. *šūɛ* Schuh, *būɛdən* Bude, *hūɛf* Huf; *glūɛg* klug, *grūɛg* Krug, *šdūɛl* Stuhl, *grūɛs* Gruß, *rūɛs* Ruß, *blūɛd* Blut, *glūɛd* Glut, *gūɛd* gut, *hūɛd* Hut, *kulrūɛmn* (mhd. *kōlruobe*) Kohlrübe.

2. Mhd. *uo* verkürzt a) zu *u* in: *ruwɛ* (mhd. *ruohe*) Ruhe (vgl. *rūɛ* ruhen), *gɛnuwg* genug, *fɛrflúxdər* verfluchter, *gudən dax* guten Tag als Grußformel (aber *ą maxd seχ ą gūɛdən dōąg* er macht sich einen guten Tag).

b) zu *o* in: *sox* suchen, *soxdɛ*, *gɛsoxd* suchte, gesucht, *blomn* Blume, *grombd* (mhd. *gruonmāt*) Grumt, *konrād* Konrad, *mos*, *mosdɛ*, *gɛmósd* muß, mußte, gemußt, *hosdən* Husten, *sosdər* Schuster, *fodər* Futter, *modər* Mutter, *blodsd*, *blod*, *blodɛ*, *gɛblod* blutest, blutet, blutete, geblutet.

§ 40. Mhd. *uo* in unbetonter Stellung > *u*, z. B. *gudən dax* guten Tag, als Gruß (s. oben), oder synkopiert, z. B. *barwɛs* barfus, *hęndsχ* Handschuh, *hęnəršgrād* Heinrich-Konrad.

Mhd. üe.

§ 41. 1. Mhd. *üe* ist zu *ęɛ* geworden; mhd. *ü* ist also nicht ganz entrundet (s. o. § 3 unter *ę*), z. B. *blęɛd* blüht, *brę̄ɛfas* Brühfaß, *ūsbrę̄ɛdɛ* ausbrüten, *frę̄ɛwɛ* früh, *glę̄ɛd* glüht, *kę̄ɛwɛ* Kühe, *drę̄ɛwɛ* trübe, *šbę̄ɛliχ* Spülich, *wę̄ɛld* wühlt, *ōąnfę̄ɛr* anführen, *gɛmę̄ɛsɛ* Gemüse, *hę̄ɛd* hüten.

2. Mhd. *üe* verkürzt zu *ę*, jedenfalls auf dem Wege über *ü* und *ö*, z. B. *bęχər* Bücher, *dęχər* Tücher, *šęgəlχən* Schuhchen, *bręl bręldɛ* brüllen, brüllte, *hęnər* Hühner, *grę̄s* Grüße, *mi mę̄sən* wir müssen, *sę̄s*, *sę̄sər* süß, süßer, *hędsd*, *hęd*, *gɛhęd* hütest, hütet, gehütet.

3. Unter nhd. Einfluß stehen: *hānɛbīχən* hahnebüchen, *gīdɛ* Güte in: *ax dū mąęnɛ gīdɛ*, *niχdərn* nüchtern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zusammenstellung.

I. Mhd. â.

Mhd. *â* > *ō* § 22, 1.
„ *â* > *ōa̯* § 22 Anm.
„ *â* > *a* § 22, 2.
„ *âw* > *a̯o* und *a̯ow* § 23, 1.
„ *â* > *ā* § 23, 2.
„ *â* >* *ō* > *o* § 23, 3.
„ *â* >* *ō* > *ūɛ* § 23, 4.
„ *â* unbetont > *o* oder synkopiert § 24.

II. Mhd. sekund. æ (= *ę̄*).

Mhd. *æ* > *ą̄* § 25, 1.
„ *æ* > *ē* § 25, 2a.
„ *æ* > *e* § 25, 2b.
„ *æ* unbetont synkop. § 26.

III. Mhd. æ (= *ē*).

Mhd. *æ* > *īɛ* § 27, 1.
„ *æ* > *ēa̯* § 27, 2.

IV. Mhd. ē.

Mhd. *ē* > *īɛ* § 28, 1.
„ *ē* > *e* § 28, 2a.
„ *ē* > *ę* § 28, 2b.
„ *ē* > *ē* § 28, 3.

V. Mhd. ī.

Mhd. *ī* > *ī* § 29, 1.
„ *ī* > *i* § 29, 2.
„ *ī* > *a̯ę* § 29, 3.

VI. Mhd. ū.

Mhd. *ū* > *ū* § 30, 1.
„ *ū* > *u* § 30, 2.
„ *ū* > *a̯o* § 30, 3.

VII. Mhd. iu.

Mhd. *iu* > *ī* § 31, 1.
„ *iu* > *i* § 31, 2.
„ *iu* > *a̯ę* § 31, 3.

VIII. Mhd. ō.

Mhd. *ō* > *ūɛ* § 32, 1.
„ *ō* > *o* § 32, 2.
„ *ō* > *ō* § 32, 3.

IX. Mhd. œ.

Mhd. *œ* > *īɛ* § 33, 1.
„ *œ* > *ę* § 33, 2.
„ *œ* > *ę̄* § 33, 3.

X. Mhd. ou.

Mhd. *ou* > *a̯o* § 34, 1.
„ *ou* unbetont > *a* oder synkopiert § 34, 2.

XI. Mhd. öu.

Mhd. *öu* > *a̯ę* § 35.

XII. Mhd. ei.

Mhd. *ei* > *a̯ę* § 36, 1. 37.
„ *ei* > *e* § 36, 2. 37.
„ *ei* > *ę̄* § 36, 3a.
„ *ei* > *ę* § 36, 3b.
„ *ei* > *ē* § 37.

XIII. Mhd. ie.

Mhd. *ie* > *īɛ* § 38, 1.
„ *iegɛ* > *īɛ* § 38, 2a.
„ *iege* > *ī* § 38, 2b.
„ *iehe* > *ī* § 38, 2c.
„ *ie* > *i* § 38, 3a.
„ *ie* > *e* § 38, 3b.

XIV. Mhd. uo.

Mhd. *uo* > *ūɛ* § 39 1.
„ *uo* > *u* § 39, 2a.
„ *uo* > *o* § 39, 2b.
„ *uo* unbetont > *u* oder synkopiert § 40.

XV. Mhd. üe.

Mhd. *üe* > *ī̯ɛ* § 41 1.
„ *üe* > *ę* § 41, 2.
„ *üe* > *ī* § 41, 3.
„ *üe* > *i* § 41, 3.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schluss.

Übersicht über den vokalischen Bestand der swt. Mundart nebst der Ableitung aus dem Mhd.

1. swt. *a* < mhd. *a* § 7, 1. 8.
„ *a* < „ *o* § 17.
„ *a* < „ *ā* § 22, 2.
„ *a* < „ *ou* unbetont § 34, 2.

2. swt. *ā* < mhd. *a* § 7, 3b.
„ *ā* < „ *â* § 23, 2.

3. swt. *ą* < mhd. *a* § 7, 2.
„ *ą* < „ *e* § 10, 3.
„ *ą* < „ *ä* § 11, 2.
„ *ą̄* < „ *ë* § 12, 1 und 4. § 13.

4. swt. *ą̄* < mhd. *a* § 7, 4.
„ *ą̄* < „ *e* § 10, 3.
„ *ą̄* < „ *ä* § 11, 3.
„ *ą̄* < „ *ë* § 12, 3 und 4.
„ *ą̄* < „ sek. *æ* § 25, 1.

5. swt. *ę* < mhd. *e* § 10, 1.
„ *ę* < „ *ä* § 11, 1.
„ *ę* < „ *ë* § 12, 2.
„ *ę* < „ *i* § 14, 1.
„ *ę* < „ *ö* § 20 Anm.
„ *ę* < „ *ü* § 21, 2.
„ *ę* < „ *ē* § 28, 2b.
„ *ę* < „ *ei* § 36, 3b.

6. swt. *ę̄* < mhd. *ege* § 10, 3.
„ *ę̄* < „ *ë* § 12, 4.
„ *ę̄* < „ *i* § 14, 5.
„ *ę̄* < „ *ei* § 36, 3a.

7. swt. *e* < mhd. *i* § 14, 2.
„ *e* < „ sek. *æ* § 25, 2b.
„ *e* < „ *ē* § 28, 2a.
„ *e* < „ *ei* § 36, 2. 37.
„ *e* < „ *ie* § 38, 3b.

8. swt. *ē* < mhd. *ehe* § 10, 3.
„ *ē* < „ *ëge* § 12, 4.
„ *ē* < „ *i* § 14, 5.
„ *ē* < „ sek. *æ* § 25, 2a.
„ *ē* < „ *ē* § 28, 3.
„ *ē* < „ *ei* § 37.

9. swt. *ę* < mhd. *ö* § 20, 1.
„ *ę* < „ *ü* § 21, 1.
„ *ę* < „ *æ* § 33, 2.
„ *ę* < „ *üe* § 41, 2.

10. swt. *ę̄* < mhd. *ö* § 20, 2.
„ *ę̄* < „ *ü* § 21, 3.
„ *ę̄* < „ *æ* § 33, 3.

11. swt. *i* < mhd. *i* § 14, 3 u. 5.
„ *i* < „ *ü* § 21, 4.
„ *i* < „ *î* § 29, 2.
„ *i* < „ *iu* § 31, 2.
„ *i* < „ *ie* § 38, 3a.
„ *i* < „ *üe* § 41, 3.

12. swt. *ī* < mhd. *i* unter nhd. Einfluß § 14, 5.
„ *ī* < „ *ü* § 21, 4.
„ *ī* < „ *ī* § 29, 1.
„ *ī* < „ *iu* § 31, 1.
swt. *ī* < mhd. *iege, iehe* § 38, 2b u. c.
„ *ī* < „ *üe* § 41, 3.

13. swt. *o* < mhd. *o* § 16, 1. 17.
„ *o* < „ *u* § 18, 1. 19.
„ *o* < „ *â* § 23, 3.
„ *o* < „ *ô* § 32, 2.
„ *o* < „ *uo* § 39, 2b.

14. swt. *ō* < mhd. *o* § 16, 2.
„ *ō* < „ *u* § 18, 4.
„ *ō* < „ *â* § 22, 1.
„ *ō* < „ *ô* § 32, 3.

15. swt. *u* < mhd. *u* § 18, 2 u. 4. § 19.
„ *u* < „ *û* § 30, 2.

16. swt. *ąę* < mhd. *ege* § 10, 3.
„ *ąę* < „ *äge* § 11, 4.
„ *ąę* < „ *ëge* § 12, 4.
„ *ąę* < „ *öge* § 20, 3.
„ *ąę* < „ *ī* unter nhd. Einfl. § 29, 3.
„ *ąę* < „ *iu* unter nhd. Einfl. § 31, 3.
„ *ąę* < „ *öu* § 35.
„ *ąę* < „ *ei* § 36, 1. § 37.

17. swt. *ąo* < mhd. *age* § 7, 5.
„ *ąo* < „ *oge* § 16, 4.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

swt. *ǫo* < mhd. *âw* § 23, 1.
„ *ǫo* < „ *û* unter nhd. Einfl. § 30, 3.
„ *ǫo* < „ *ou* § 34, 1.

18. swt. *ōǫ* < mhd. *a* § 7, 3a.
„ *ōǫ* < „ *â* § 22 Anm.

19. swt. *ēǫ* < mhd. *e* § 10, 2.
„ *ēǫ* < „ *ë* § 12, 4.
„ *ēǫ* < „ *i* § 14, 4.
swt. *ēǫ* < mhd. *ü* § 21, 3.
„ *ēǫ* < „ *æ* (= *ē*) § 27, 2.

20. swt. *īɛ* < mhd. *i* unter nhd. Einfl. § 14, 5.
„ *īɛ* < „ *ü* unter nhd. Einfl. § 21, 4.
„ *ɪɛ* < „ *aeje* § 27, 1.
„ *īɛ* < „ *æ* (= *ê*) § 27, 1.
swt. *īɛ* < mhd. *ê* § 28, 1.
„ *īɛ* < „ *œ* § 33, 1.
„ *īɛ* < „ *ie* § 38, 1.
„ *īɛ* < „ *iege* § 38, 2a.

21. swt. *ī̥ɛ* < mhd. *üe* § 41, 1.

22. swt. *ūɛ* < mhd. *o* § 16, 3.
„ *ūɛ* < „ *u* § 18, 4.
„ *ūɛ* < „ *â* § 23, 4.
„ *ūɛ* < „ *ô* § 32, 1.
„ *ūɛ* < „ *uo* § 39, 1.

Ohlenroth'sche Buchdruckerei Georg Richters, Erfurt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

swt. *ǫo* < mhd. *âw* § 23, 1.
„ *ǫo* < „ *û* unter nhd. Einfl. § 30, 3.
„ *ǫo* < „ *ou* § 34, 1.

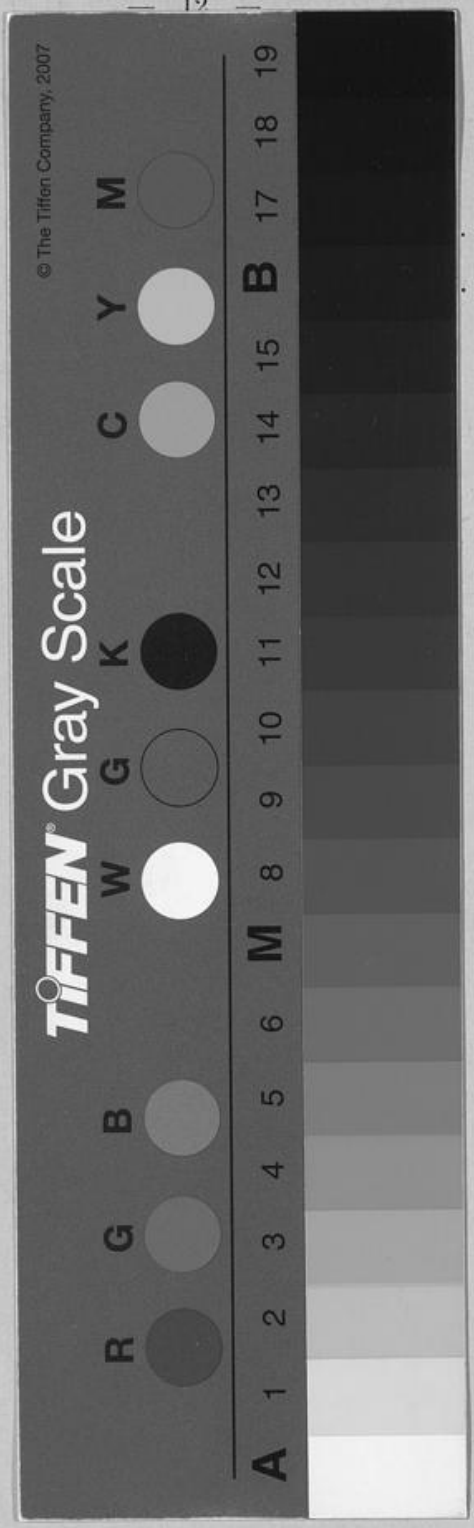
18. swt. *ōǫ* < mhd. *a* § 7, 3a.
„ *ōǫ* < „ *â* § 22 Anm.

19. swt. *ēǫ* < mhd. *e* § 10, 2.
„ *ēǫ* < „ *ë* § 12, 4.
„ *ēǫ* < „ *i* § 14, 4.

swt. *īɛ* < mhd. *ê* § 28, 1.
„ *īɛ* < „ *œ* § 33, 1.
„ *īɛ* < „ *ie* § 38, 1.
„ *īɛ* < „ *iege* § 38, 2a.

. swt. *ī̥ɛ* < mhd. *üe* § 41, 1.

. swt. *ūɛ* < mhd. *o* § 16, 3.
„ *ūɛ* < „ *u* § 18, 4.
„ *ūɛ* < „ *â* § 23, 4.
„ *ūɛ* < „ *ô* § 32, 1.
„ *ūɛ* < „ *uo* § 39, 1.



Ohlenroth'sche Buchdruckerei Georg Richters, Erfurt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf